

Neue-Zeitung.

Dezundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Ercheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck- & Verlagsstelle: Halle, ...

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 63.

Halle a. S., Sonntag, den 7. Februar

1909.

Mühsame Arbeit.

Berlin, 6. Februar.

In der Finanz- und Steuerkommission des Reichstages ...

Coweit die Meldung unseres Berliner Bureau ...

Deutscher Reichstag.

200. Sitzung am 6. Februar, 1 Uhr.

Zu Ehren der 200. Sitzung prangt auf dem Präsidialtische ein prächtiger Blumenkranz.

Präsident Graf Stolberg:

M. H. die Herren Schriftführer haben, lebenswürdig wie sie immer sind, den Präsidientisch mit diesem Blatte geziert.

Das Haus legt dann die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fort.

Abg. Bruhn (Reformp.)

Mit der vorliegenden Zentrumsvorlage betreffend Konzeptionspflicht für den Kleinfabrikanten ...

Abg. Beder (Arnsberg, Str.)

empfeht die Zentrumsvorlage, wonach den Inhabern von reinen Walzwerken, Eisen- und Stahlgießereien usw. bei der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse Einfuhrzölle zum zollfreien Bezuge des Eisenerzmaterials für die Auslandsproduktion verziehen werden können.

Abg. Graf Ansh (konl.):

Auch wir wollen den kleineren und mittleren Werken helfen. Rohstoffe bedarf aber nicht der zollfreien Einfuhr. Der ver-

flusste Rohstoffverband wird wohl nicht mehr neu entstehen. Die Tätigkeit des Stahlwerksverbandes zugunsten des Auslandes wird allgemein verurteilt.

Abg. Stresemann (nl.):

Im Interesse unseres Großhandels freuen wir uns der Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Brüssel. Es geht sich bei unserer Industrie für diese Ausstellung ein außerordentliches Interesse.

Abg. Zubeil (Soz.):

Die gestern angefordigte Krankenversicherungsordnung soll ja wieder nicht werden. Na, was kann man von dieser Regierung auch anders erwarten.

Abg. Zubeil (Soz.):

Die gestern angefordigte Krankenversicherungsordnung soll ja wieder nicht werden. Na, was kann man von dieser Regierung auch anders erwarten.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

24. Sitzung vom Sonnabend, 6. Februar.

Am Ministertische: Wefeler.

Präsident v. Krüger eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Der Justizetat.

Die zweite Lesung des Justizetats wird fortgesetzt beim Titel „Ministereihalt“.

Abg. Casell (fr. Sp.):

In der Justizverwaltung ist der Ruf nach Sparbarkeit nicht am Klage. Im Gegenteil: es wird über Gebühr getrauert. Eine Einschränkung der Zahl der Richter wird sich auch nach der Justizreform nicht ermöglichen lassen.

Abg. Beckmann (fr. Sp.):

Es ist kein erfreulicher Zustand, daß 1908 über 1000 Millionen kommunalrechtlich beschäftigt worden. Bei der Ernennung zum Richter ist es immer noch Konfessions- und Konfessionsfragen eine große Rolle.

Abg. Dr. Mizerski (Pole):

Eine Polin ist mit 24 Stunden Haft bestraft, weil sie nicht deutsch sprechen konnte. Auf ihre Beschwerde hat sie 20 Mark Entschädigung erhalten.

Abg. Veinert (Soz.):

Es werden jetzt entsprechende Urteile gefällt. Den Fürsten Gumburg nennt man „Herr Angeklagter“, den Abg. Liebnecht aber „Der Liebnecht“.

und Heiterkeit), sorgen Sie dafür, daß unsere Rechtspflege den sozialen Verhältnissen Rechnung trägt. (Beifall bei den Sen.) (Fortsetzung folgt.)

Aus der Budgetkommission.

V. Berlin, 6. Februar. Die verfertigte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat heute vormittag über die Vorlage betr. den Wohnungsgeldzuschuß für die preussischen Gemeinden beraten. Es wurde eine Subkommission gewählt, die sich mit der Subkommission des Reichstages, die für die Vorlage über den Wohnungsgeldzuschuß für die Kreisbeamten gewählt ist, in Verbindung setzen soll. — Die Verhandlungen selbst wurden für vertraulich erklärt.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm gestern vormittag im königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Marineministeriums, Vizeadmiral von Müller, entgegen.

Der König hat der Freiin Josephe Elisabeth v. der Bürggen, geborenen von Heuten, zu Wachen die erste Klasse der zweiten Abteilung des Luifensordens mit der Kaiserkrone verliehen.

Wie die „S. Z. a. M.“ erzählt, steht die Publikation der Verlesung des Orientales an den Generalintendanten der königlichen Schauspiels-Gesellschaft von Göttingen in den Händen in den nächsten Tagen bevor. Der von Hülsen wird als Graf von Hülsen-Schüler den Namen weiter führen, der seinem vor kurzem verstorbenen Bruder, dem Generalsabtheil, verliehen wurde.

Zur Nachlasssteuer.

Immer wieder sucht der Bund der Landwirte es so darzustellen, als müßte die Nachlasssteuer zu einem Ruin des Bauernstandes führen. (Vergleiche die Rede des Abgeordneten R. Köcher in Halle.) In Schlesien ist die große Masse der bäuerlichen Besitzer an der Nachlasssteuer überhaupt nicht beteiligt, ein verhältnismäßig geringer Teil würde nur ganz unbedeutende Beiträge zu entrichten haben, während allein 1427 Grundbesitzer von 87 601 Landwirten erhebliche Nachlasssteuern zu entrichten haben würden. Eine weitere Berechnung kommt zu dem Ergebnis, daß nach der Vorlage der verbündeten Regierungen die Nachlasssteuer für einen Nachlass von 40 000 bis 50 000 Mark einen Betrag von 285 Mk. bedeutet, was bei zehnjährigen Ratenzahlungen eine jährliche Steuerlast von 28,50 Mark ausmacht. Bei einem reinen Wert von 40 000 bis 50 000 Mark des Nachlasses ist diese geringfügige Steuer wirklich zu erscheinend. Wer die Bauern gegen die Nachlasssteuer aufreißt, der will die Latifundienbesitzer beschützen.

Nachtrag zum Etat.

Dem Reichstage ist ein Nachtrag zum Etat zugegangen, der den Reichstagsler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse nach Bedarf weitere 4 500 000 Mark Schatzanweisungen auszugeben.

Hungersnot im Doambolande.

Wie ein Telegramm der Deutschen Kabelgrammgesellschaft aus Windhof meldet, herrscht im Doambolande große Hungersnot. Die Regierung tut ihr Möglichstes, um die Not, der die Menschen in Menge erliegen, zu lindern.

Ausland.

Aren-Interpellation im Deutschen Reichstag?

Die Nachrichten des russischen Kodzpiels Newspapers, wenn man den Berichten des Pariser „Journal“ glauben darf, auch nach Deutschland hinübergegriffen zu haben. Das französische Blatt teilt mit, daß die Unannehmlichkeit des Spiels New auch den russischen Reichstag beschäftigen wird. Die Sozialisten wollen in einer „ebenfalls genauen wie heftigen Interpellation“ feststellen, daß zwischen der deutschen Volkspartei und den Angehörigen der russischen politischen Polizei nahe Beziehungen bestehen. Die Zeitung gibt einige Einzelheiten an, die nach ihrer Meinung nicht demontiert werden können. Danach hat sich New, als er ohne Wissen der revolutionären Partei nach Petersburg fuhr, um Populin aufzusuchen, in Berlin bei einem Zimmermieter namens Tschernomordil aufgefunden, der nichts anderes sei, als ein Beamter der preussischen Polizei. Es werde angenommen, daß dieser Besuch außer dem Zweck, ein Visit zur Verheimlichung der Petersburger Reise zu schaffen, noch andere Zwecke hatte. Die Sozialisten des Reichstages fassen in diesen Tatsachen einen wichtigen Zusammenhang. Sie wollen beweisen, daß die russische und die deutsche Volkspartei beständige Verbindungen unterhalten, und daß die deutsche Volkspartei sich in innere Angelegenheiten Russlands mischt. Er hätte sie in diesem Falle den Kodzpiel New schämen wollen. Es sei nicht unmöglich, daß die Dokumente, die in der Duma nicht verlesen werden können, im deutschen Reichstage zur Sprache kämen.

Die russische Korruption.

Im Prozeß des früheren Gouverneurs von Nowgorod, Baron Frederiks, welcher beim Senat angeklagt ist, bei den Getreidelieferungen für die nothleidende Bevölkerung zu beschaffen worden zu sein, wurde während der seit drei Tagen dauernden Verhandlungen festgestellt, daß Baron Frederiks einen Schatz von 25 000 Francs von dem aus dem Gurto-Prozeß bekannten Lidwald dafür erhalten hat, daß er Lidwald dem einflussreichen Ministerpräsidenten Gurko als guere-

sässigen, künftigen Lieferanten empfahl, mit dem er immer zufrieden gewesen sei.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 7. Februar.

Ernennung zum Professor.

Dem Privatdozenten der Landwirtschaft an der hiesigen Universität Dr. Karl Steinbrück ist der Professortitel verliehen worden; zugleich hat er den Verzicht auf landwirtschaftliche Betriebslehre und Molkereiwissenschaften erklärt.

Dr. Steinbrück ist Herausgeber des „Handbuchs der Landwirtschaft“ und der Bibliothek der gesamten Landwirtschaft, Mitarbeiter am „Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaften Deutschlands“, an „Reichens großem Bodenwert“, an „Meyers Konversationslexikon“ usw.; außerdem redigiert er die im Verlage der Fabrischen Buchdruckerei in Magdeburg erscheinende neue illustrierte Wochenschrift „Landwirtschaftliche Umschau“.

Die Saale

steigt noch immer; nur ist der Wind, da der Fluß an vielen Stellen über die Ufer getreten ist und seine Wässer sich in den Niederungen ausbreitet, erheblich langsamer. Gestern abend betrug der Pegelstand an der Schleuse Trotha 4,38 Meter. Das bedeutet eine Steigung von 3 Meter innerhalb zwei Tagen!

Von auswärts sind noch folgende neue Meldungen eingegangen:

Wettin, 6. Febr. Oberhalb Wettin ist eine Stauung des Eises eingetreten, so daß die Saale einen ganz anderen Verlauf genommen hat. Sämtliche umliegenden Dörfer sind überschwemmt und mühen geräumt werden. Auf den Ufern der Saale bei Wettin ist es zurücksuführen, daß in Verbnung der Wasserstand von 2,55 auf 2,18 zurückging.

Göttingen, 6. Febr. (Mitt. Telegramm.) Die Strecke Eichenberg-Göttingen ist wieder in Betrieb.

Lambs 1. H., 6. Febr. Der Stauweiser, die Anlage zur Wassererzeugung der Stadt Gotha, ist überlaufen. Er hatte in den letzten achtundvierzig Stunden über 900 000 Kubikmeter Wasser gesammelt. Mit jeder Sekunde werden jetzt 3000 Kubikmeter Wasser ausgeworfen. Dadurch wächst die Hochwasserfahr für die im Tale gelegenen Orte, insbesondere Reudendorf und Angersleben bei Erfurt.

Sonneberg (S.-M.), 6. Febr. Der Nachschiff von dem Thüringer Hochwassergebiet in Eschlagens verwannt. Heute morgen traten im Thüringer Wald erneute Schneefälle ein.

Koburg, 6. Febr. Die Stadt ist heute wasserfrei. Zwei Uferstraten wurden wegen Zerstörungen polizeilich gesperrt. Die Gas- und Wasserleitung ist stellenweise zerstört. Der Schaden, den das Hochwasser angerichtet hat, beläuft sich auf Hunderttausende.

Mün., 5. Febr. Die eingeschlossene Wied hat infolge der Hochwasserfluten ihren Lauf verändert. Die Wände sind einen Weg durch das Dorf Holzgerath, der nachfolgend folgende 15 Häuser stehen unter Wasser, vier Häuser führten ein; in Säulen im Wiedal hatten sich drei Ordensgenossen in ein Turbinenhaus geflüchtet, wo sie durch die hereinbrechende Flut eingeschlossen wurden. Die Feuerwehr versuchte die Ordensleute zu retten, wobei zwei Feuerwehrleute ertranken. Die übrigen konnten unter großen Anstrengungen gerettet werden. Durch eine Abteilung Pioniere wurden die drei eingeschlossenen Ordensgenossen gerettet.

Mün., 6. Febr. Das Hochwasser geht stark zurück. Doch sind die Brücken der inneren Stadt noch unpassierbar. Ein 15jähriger Schneiderlehrling ist ertrunken. Das Haus Kleinweidenmühle 4 ist eingestürzt. In Vogtenhof bei Kronach ist der Mühlbesitzer Busmann ertrunken. In Zimmendorf ertranken zwei Kinder. Die Bahnhöfe Münchberg-Schwandorf ist durch Brückeneinsturz bei Hartmannsdorf unterbrochen.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde

hielt im Hotel Kaiserhof eine Fachsitzung ab, in der Herr Prof. Dr. Wohltmann über:

Die Ausdehnung der Kulturen in unseren Kolonien und die bisherigen Erfahrungen bezüglich ihrer Rentabilität referierte.

Endlich ließ sich an der Spitze eine lebhafteste Nachfrage nach Kolonialstatistik, die auf einer hohen Dankschuldung der Gesellschaft beruht. Die lange Zeit der Ruhe ließ sich durch die zum Teil langjährigen tropischen Kulturen erklären, die erst jetzt Ertrag bringen. Unsere Kolonien, in denen jetzt tüchtige Beamte tätig sind, sind nicht so schlecht, wie sie versprochen sind.

Togo ist eine sehr gute Handelskolonie. Die Baumwollkultur, die dort der Intelligenz der Bevölkerung wegen eine Volkswirtschaft ist, erzielte vortreffliche Einnahmen. Der Kakaobau ist allerdings weniger ausgiebig, dagegen hat sich die Maiskultur so gut bewährt, daß Togo im ganzen einen Export von 6 Millionen Wert besitzt. Togo hat ja auch bis jetzt ohne jeden Staatszuschuß auskommen können.

Der Wert Kameruns beruht besonders auf seinen wertvollen Gummibäumen und seiner ertragreichen Kakaokultur, hebes Handelsartikel, die Deutschland im hohen Maße benötigt. Im Hinterland würden Kakaopflanzungen sich sicher lohnen.

Während in Kamerun Pflanzungen wegen der Unfruchtbarkeit des Klimas zu empfehlen sein. Da hier der Rassee auf sehr windempfindlichem Boden angebaut ist, so liefert er nur geringe Erträge, dagegen zeigt die Kultur der Sisalagasse, deren Fasern sehr gesucht sind, ein erfreuliches Bild. Auch die Baumwollkultur wird hier, trotz anfänglicher Mißerfolge, eine Zukunft haben. Empfehlenswert wäre noch Delprodution, und für alle Kolonien Anpflanzungen von Knollengewächsen für Spiritusbereitung. Der Spiritus würde die Einfuhr von Petroleum und Kohlen erheblich einsparen.

Schweizerische wird wohl immer ein Schmerzpunkt bleiben, falls sich die Umsichten auf Diamanten nicht erwässen sollten. Im übrigen kommt diese Kolonie nur für die Wirtschaft in Betracht, sie würde trotz ihrer geringen Ausdehnung kaum mehr als zehntausend Weidhändlerfamilien ernähren können. Unsere Schicksalbestimmungen sind ja nicht sehr umfangreich, aber be-

sonders Neu-Guinea ist sehr fruchtbar und hat einen gemäßigten Export von Kaka und Gummi. Von den übrigen Inseln liefern nur Ostindien und Amoi gute Erträge. Am übrigen Kolonien liefern nur Ostindien und Amoi gute Erträge. Am übrigen Kolonien liefern nur Ostindien und Amoi gute Erträge. Am übrigen Kolonien liefern nur Ostindien und Amoi gute Erträge.

Am Dienstag, den 9. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet der Verein im Auditorium maximum des Seminarsgebäudes der Universität einen Vortrag des Herrn Walter S. a. S. über die „Kolonien am Ostindien für Meerestunde in Berlin: Das Meer und seine Erziehung“ (mit Lichtbildern). Nachher ist ge-

Anmeldung der Fernprekassisten.

Mit dem Monat März beginnt der 1. diesjährige Abschnitt der Erweiterungsarbeiten in den Ortsprekassistenbezirken des Ober-Postdirektionsbezirks Halle (Saale). Fernprekassistenstellen werden sollen, sind bis zum 1. März bei den kaiserlichen Postämtern des Bezirkes — in Halle (Saale) jedoch bei dem kaiserlichen Telegraphenamte — anzumelden. Die Anmeldeformulare können von diesen Ämtern kostenfrei bezogen werden.

Die Erzielung solcher Anmeldungen, die nach dem oben angegebenen Zeitpunkt eingeht, ist während des kommenden Bauabschnittes unter Umständen nur gegen Erstattung der durch die verspätete Anmeldung erschwerten Mehrkosten auszuführen.

Zum Rechnungsamt ist Herr Amtsgerichtsekretär Schatz hier ernannt worden.

Neues Theater. Für die heutige Sonntags-Nachmittagsvorstellung von „Widenerbrugs „Häuserische“ sind die Plätze bereits ausverkauft. — Um 8 Uhr findet die erste Wiederholung der hochinteressanten Novität „Der mittelmäßige Mensch“ von Wilhelm Georg statt, die bei ihrer Erstausführung im neuen Theater, hier, ebenso wie in Berlin, wo das Stück bestänzlich mehr als drei Tage lang Male in Szene gegangen ist, kühnsten Beifall fand. Der eindrucksvolle Komödie folgt die „Schwanknovelle Die Welt der Männer“. Für die Aufführung dieses erfolgreichen Stückes ist der Zubring ein sehr großer. — Montag, den 8. Febr., Familien-Abend zu kleinen Preisen. „Das Fräulein in Schwarz“, in der Fel. Reinold die Titelrolle spielt.

Biophon-Theater, Gr. Ulrichstraße 57. Der neue Epitaph bringt recht naturgetreue Aufnahmen von der Eichenkatastrophe auf Giffeln. Wir sehen Bilder aus der Totenstadt Reggio, u. a. Verwundete, die sieben Tage verschüttet waren. Wir verfolgen einen langen Zug Verlebender und Verwundeter und wohnen ihrer Einlieferung bei. Von besonderem Interesse sind die Bilder der mutigen Retter, die unermüdet nach Verschütteten graben und sie aus den Trümmern herausföhlen. Von den weiteren Programmmummern seien die Bilder von dem Besuche unseres Kaiserpaars in London erwähnt. Recht gut ist der musikalische Teil. Aus der „Lustigen Witwe“ gelangt das beliebte Lied vom bunten Reiter zum Vortrag. Das lustige Couplet aus dem „Aigenerbauer“, das Schreiben und das Lesen“ gefüllt recht gut, ebenso die Arie aus dem „Freischütz“, „Trübe Augen, Liebchen, taugen“, die von der Sopranistin in Auge gefungen wird. Das Drama des Brandstifters wirkt erquickend und hält die Zuschauer in Spannung. Viele Freude bereiten die lustigen Bilder von den Wänden, die auf der Bühne nach einem seltenen Bild sich befinden, ebenso die humorvollen Aufnahmen des händlichen Feueralarms. Der fehrbellener Reitermarsch und ein Couplet von Robert Steidl schließen das recht gute Programm ab.

Bahn-Sirenen. Seit etwa 14 Tagen werden auf verschiedenen Strecken die Maschinen der Güterzüge probeweise mit Schiffs-Dampfsirenen ausgestattet, die den Vorzug haben, daß sie einen angenehmeren Ton erzeugen, als die bisherigen Pfeifen.

Theater und Musik.

Die Legende von der heiligen Elisabeth.

Von Franz v. Ditzl.

Dirigent: Herr Professor K. a. S.

Die Kunstform des Oratoriums ist zweigeteilt. Während es von der Bühne herab, als vertones Drama, in erster Linie durch Handlung und Szenerie wirkt, bietet es sich im Konzertsaal als einfache musikalische Demonstration dar, sei von jedem theatralischen Effekt, bleibt dann nur die Wirkungsfähigkeit der Tonprache zurück, welche die erwähnte Konstruktion des Wertes zeigt, und ohne persönliche Darstellung nur durch Musikation der Instrumente die dramatischen Momente hervorzuheben läßt. Die Handlung der Elisabeth-Legende ist ergreifend. Im Partikel zeigt sich die Begeisterung des Volkes bei der Vermählung der jungen Elisabeth mit dem Sohne des Landesgrafen. Im Stücke selbst ist die Erscheinung des Wunders behandelt. Elisabeth trifft auf dem Wege zur Speisung von Armen ihren Gemahl, und es verwandelt sich, während der Landgraf die Komplizen verächtlich, plötzlich die Speisen in ihren Händen in herrliche, himmlische Rosen. Später zieht der Fürst in den Krieg und fällt im Kampfe. Seinen Tod benutzt die Schmeißer Sophie, um bei Sturm und Wind Elisabeth und ihre Kinder aus der Burg zu jagen. Draußen stirbt die Wirtin. Das Nachspiel zeigt die Bestattung und Glorifizierung der heiligen Elisabeth.

Zu diesem Texte hat Franz von Ditzl die entsprechende Musik geschaffen. Obwohl sich der Aufbau nach traditionellem Gefüge bildet, so zeigt die Ausdrucksweise ganz freien, selbständigen Charakter und bringt die Chormusik in den Klangwirkungen zur Geltung. Der Komposit hat es vortrefflich verstanden, den Heiligenmystizismus in ergreifenden Tönen zu symbolisieren und durch das ganze Werk durch den harmonischen Zug einer edlen, still lebenden Seele.

Die geistige Aufführung der Robert Franz'sche Singakademie in den Kaiserlichen leitete Herr Professor D. K. a. S. in unerschöpflicher energischer Weise. Das Chor bildeten Mitglieder des Vereins der handelnden Einzelpersonen waren durch K. a. S. best. Unter den Solisten

Konfirmanden-Anzüge nach Mass **wesentliche Preisvorteile** **G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.** Bis 15. Februar von 27-40 Mk.

Paul Schauseil & Co.

kommandiert v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Gent-Gorrent-Verkehr.
Wechsel-Domizilstelle für Wechsel.
Einförsung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontroll.
Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

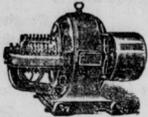
Elektrotechnisches und maschinentechnisches Bureau

Civilingenieur **H. Zscheige**, Halle a. S.

Telephon 1848.

Magdeburgerstrasse 45.

Ausarbeitung u. Ausführung v. Projekten u. Kostenschlägen betr. **licht- u. Kraftanlagen**



Ausführung von **Zentralen**.

Lieferung von **Dynamos und Elektromotoren** nur erstklassiger Firmen.

jedem Umfange für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschluss an Elektrizitätswerke.

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.
Beste Referenzen.

Ueber **45000 Flügel u. Pianinos**
C. Börsch-Dresden
Königliche Hof-Pianofabrik
" **43000 Flügel u. Pianinos**
R. Görs & Kallmann-Berlin
Glänzende Anerkennungen aus allen Weltteilen.
" **42000 Flügel u. Pianinos**
J. & P. Schiedmayer-Stuttgart
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers
" **32000 Flügel u. Pianinos**
Ernst Kapf-Dresden
Königliche Hof-Pianofabrik

beträgt die Produktion dieser Weltfirmen.
Ueberall bestens eingeführt, äusserst preiswert/Fabrikate, die sich in jed. Beziehung von selbst empfehlen.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.
— Fernruf 2933. —
Alleinverkauf für Phonolas und Phonola-Pianos.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Selt 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.



WELT-REKORD 1906

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-Heissdampf-Lokomobilen

Originalbauart WOLF, von 10-600 PS.
Solideste, einfachste Konstruktion = Überlegene Wirtschaftlichkeit
Unbedingte Zuverlässigkeit

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

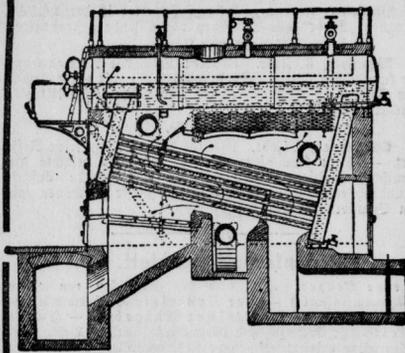
Zweigbureau in Leipzig, Lehrs-Platz 1.

Jacques Piedboeuf

G. m. b. H.

Dampfkesselfabriken

Aachen, Düsseldorf, Jupille (Belgien)



Dampfkessel aller Art, Dampfüberhitzer, Apparate, Blechschnearbeiten.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.

Hunderte von Anlagen im Betrieb.

Referenzliste zu Diensten

Glänzend Gicht, Eschian, Douches bei:

Rheumatismus

MESCHMARK'S BADEZUSATZ

8-20 Bäder zur Kur nicht in Apotheken u. Drogerien.

Per Paket Mk. 1.- Enthält 1 Liter in Apotheken u. Drogerien.

Täglich Eingang v. Anerkennungen Engros für Halle u. Umgebung: Otto Buchmann, Halle a. S. Chiragr-Vertriebsst. Berlin 8. 53

Neues Theater

Direktion E. M. Maathier

Montag, den 8. Febr. 1906.

Das Fräulein in Schwarz.

Nach Schluß der Vorstellung Erzeitigungen mit kleinem Imbiss im „Weinhaus Broschowski.“

Verein für Feuerbestattung

in Halle S. u. Umg. E. V. — Mitgliederzahl z. Z. ca. 500 — bietet seinen Mitgliedern bezw. deren Angehörigen wesentliche Vorteile. Beitrag M. 3.00, bei Bezug des Vereinsorgans „Die Flamme“ M. 5.00 jährlich. — Gewinnskosten einer Einäscherung für Mitglieder von Halle aus ca. M. 190.— Auf Wunsch Zusendung der Satzungen nebst Mitgliederverzeichnis. — Anmeldungen durch Postkarte erbeten an den

Vorstand des Vereins für Feuerbestattung, Halle a. S.

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 18. Februar bis 14. März

in der Turnhalle am Hofplatz.

Täglich geöffnet von 9 bis 1 und 2 bis 9 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich in frischer, brauchbarem Zustande: Torpede, Gemine, Maschinen und Schiffe, Ladefahrer, Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt wird, Revolverkanone, Repetierkanone und andere Erprobung aus dem Bogenschießens, 1000 prähistorische Gegenstände, Schrapnell-Bomben, viele große, prächtige, funktionsfähige ausgeführte Kriegsschiffe; ferner andere Schiffsmobile, Modell einer Kriegsschiffsmaschine, Pulver, Gefäßs- und Linderarmmündung, die wichtigsten nautischen Apparate, Zeugnisse, Sammlungen von eisengeschichtlichen Gegenständen, von Kulturzeugnissen und Mineralien aus unseren Kolonien usw. usw.

Eintrittsgeld: 50 Pfg. (Katalog 10 Pfg.).
Es laßt freischiff ein

Ortsgruppe Halle a. S. des deutschen Flotten-Vereins.

Gebrüder Baensch, Dölau

Post- u. Eisenb.-Station, Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbegründung 1872.

Chamotte-Fabrik-Erzeugnisse

für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hochbasischen, säurefreien Qualitäten.

Chamotte-Mörtel- und Feuer-Zement

festig, bereitete

Caolin- und Ton-Gruben. 14822
Stampf-Coalin.

fr. E. Holborn, Halle a. S., Werneburgerstr. 8. Lager und Klein-Verkauf von Garich's Konfektions-Bütern.

vertikaler u. n. W. 3. festen Katalog-Fabrikpreisen, welche wie nebenstehend von Mr. 7.—, ohne Ständer von Mr. 1.50 an.

Apollo-Theater.

Telephon 183.
Direktion: Gustav Poller.

Theater Job-Classen.

Heute, Sonntag

2 grosse Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen:

Wein- u. Bierhaus von A. Sergel

Mittelstraße 14/15.
Dienstag, den 9. Februar

Großes Schlachtfest.

Hierzu laßt ergeben ein A. Sergel.

Größte Hallesche Hauschlachterei

mit Motorbetrieb.

Bernhard Borgis, Halle a. S. Dowelt 1078

Jeden Montag und Donnerstag

Grosses Schlachtfest.

Schmidt & Schmits

G.M.B.H.

Köln a. Rh. 4
Mozartstr. 11.

Wasch- u. Bügelmaschinen

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Mänschwäche von Unvermögen, u. Ader, emp. Flakons à 5 u. 10 M.

Neue Virisanol-Druckerei gratis in Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik H. Oesper, Berlin NW 7, Charloitenstr. 49. Best.- und Nachn.-Adressen: Chem. Fabrik H. Oesper, Berlin NW 7, Charloitenstr. 49. Best.- und Nachn.-Adressen: Chem. Fabrik H. Oesper, Berlin NW 7, Charloitenstr. 49.

In Halle a. S.: [72] Hahn.-Apoth., Delitzscherstr. 8

Eine Spritztour nach Berlin!

Urkundliche Poste mit Gefang in 4 Tagen.

Anfang präzise 8 Uhr:

Der Mann mit dem Fimmel.

!Sensationeller Lacherfolg!

Wintergarten.
Täglich Klavier- u. Konzert- u. Kapellmeister Friedland.
Wirtsgeldlich 12-3 Uhr.

Hochfeine Wurstwaren

aus nur reinem, frischem Schweinegut.

Sarepta Sanatorium für Lungenkranke

Blasewitz bei Dresden, Loschwitz Str. 3.

Alle chronischen Katarrhe der Atmungsorgane, auch fieberhafte, Erstklassig eingerichtetes, „leines, behagliches Heim.“
Näheres durch Prospekt. Telephon Amt Dresden 9678.
Oberstaabsarzt a. D. Dr. v. Hahn, bisher Chefarzt in Göbersdorf.

Waldsanatorium Bad Grüns i. Sa.

im Erzgebirge, 400 m ü. M., 12 km von Chemnitz.
Für Erholungsbedürftige: Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7-10 Mark pro Tag. Illustr. Prospekt frei!
Dr. Dahms, dirigit. Arzt.

Gegen Korpulenz

„Vesol“, Pastillen aus Pucca vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Krückertraktat frei von schädl. Chemikalien. Nur echt im Kart. mit Garantien: u. F. H. Lohmann, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Versand v. M. 2.25 frei. Best.- und Nachn.-Adressen: F. H. Lohmann, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Versand v. M. 2.25 frei. Best.- und Nachn.-Adressen: F. H. Lohmann, Dresden-A. 1. M. 2.—. Bei Versand v. M. 2.25 frei.

Depots in Halle: Hirsch-Apotheko u. Löwen-Apotheko.